

* **(Prozession bei der Kerzen- und Palmweihe.)** Aus den Missionen kommt folgende Anfrage: „Ist es erlaubt, am Lichtmeß- und Palmsonntag die Weihe der Kerzen, resp. Palmen nach dem im Missale angegebenen Ritus vorzunehmen, die Prozession aber, die aus verschiedenen Gründen nicht möglich ist, auszulassen?“

Darauf ist zu antworten: Die Prozession gehört an sich zum Ritus dieser feierlichen Benediktionen und kann nicht ohne weiteres ausgelassen werden. Nicht nötig ist es, die Prozession aus der Kirche hinauszuführen, auch nicht nötig, die Gesänge Gloria, laus et honor etc., wenn es aus verschiedenen Gründen nicht gut möglich wäre, an der Türe zu singen, sondern es genügt, sie an einem anderen geeigneten Orte zu singen. (Cf. Hartmann, Repertorium Rituum, 11^o, S. 698.) Die Texte aber sind auf jeden Fall zu singen oder doch zu rezitieren.

Wenn das Allerheiligste gelegentlich der 40 stündigen Anbetung ausgesetzt ist, darf die Kerzen- und Palmweihe nicht am Expositionsaltar stattfinden, sondern ist in einer Nebenkapelle oder doch an einem möglichst entfernten Nebenalzare zu vollziehen, die Prozession aber ist ganz auszulassen. (S. R. C. 2621, ad 9; Instructio Clementina pag. 227.)

Linz a. D.

Josef Huber, Dozent für Liturgik.

* **(Die Andacht zu „Unserer Lieben Frau von den Tränen“.)** Auf mehrfache Anfragen, was von dieser neuen Andacht zu halten ist, sei hier berichtet: Die Andacht geht zurück auf eine angebliche Erscheinung oder Vision, die einer Schwester *Amalia* aus einem brasilianischen Frauenkloster am 8. März (nach anderen Gebetszetteln 8. April) 1930 zuteil geworden sein soll. Verwendet wird ein Rosenkranz, bestehend aus 49 Perlen, durch sieben größere Korallen in sieben Abschnitte geteilt, ferner noch drei kleinen Perlen und einer Medaille. An Stelle des Glaubensbekenntnisses, der „Vaterunser“ und „Ave Maria“, wie sie sonst beim Rosenkranzgebet üblich sind, werden bestimmte kurze Gebete und Responsorien verrichtet. Zweck der Andacht ist, Maria in den Geheimnissen der „Sieben Schmerzen“ zu verehren und um der Tränen willen, die sie vergossen, Gnade von Gott zu erleben. Für die neue Andacht wird rege Propaganda auch in Deutschland, Belgien und Österreich gemacht. Zwei mir vorliegende Gebetszettel zur Ausbreitung der Andacht weisen die oberhirtliche Druckgenehmigung auf. Nach zuverlässigen Erkundigungen ist aber Ende Mai 1935 dem Hochwürdigsten Herrn Bischof von Campinas (Brasilien) vom Apostolischen Stuhle in Rom ein Erlaß zugekommen, mit dem die ganze Andacht zu Unserer Lieben Frau von den Tränen, sowohl der Rosenkranz